

3. Juni 2011

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **EZB VERÖFFENTLICHT TAGUNGSBAND ZU IHRER SECHSTEN ZENTRALBANKKONFERENZ**

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute den Tagungsband „Approaches to monetary policy revisited – lessons from the crisis“ zu ihrer sechsten Zentralbankkonferenz, die am 18. und 19. November 2010 stattfand. Der Band enthält eine Sammlung von Beiträgen, Kommentaren und Reden, die auf die strategischen und operationellen Beschlüsse der Zentralbanken, die diese zur Bewältigung der Krise gefasst hatten, sowie auf die Lehren für die Zukunft eingehen.

Der Band ist in fünf Themenbereiche gegliedert: geldpolitische Strategie, Lehren aus historischen Erfahrungen, Herausforderungen für die makroökonomische Theorie und Finanztheorie, die internationale Dimension der Krise und der geldpolitische Handlungsrahmen.

Sowohl in den Beiträgen von Stephan Fahr, Roberto Motto, Massimo Rostagno, Frank Smets und Oreste Tristani sowie von Frederic Mishkin als auch in den Kommentaren von Guido Tabellini und William White werden strategische Fragen erörtert. Was ist die Rolle der Geldmengen-, Kredit- und sonstigen Finanzindikatoren beim geldpolitischen Handlungsrahmen und wie sollte sie aussehen? Welcher Zeithorizont ist für das Inflationsziel angemessen? Sollten Zentralbanken das Risikomanagement übernehmen und präventiv agieren? Sollten sie Vermögenspreisblasen entgegenwirken? In den Reden von Jean-Claude Trichet und Jürgen Stark wird die Sichtweise geldpolitischer Entscheidungsträger im Hinblick auf die Strategie der EZB dargelegt.

In der zweiten Reihe von Beiträgen – von Marc Flandreau, Carl-Ludwig Holtfrerich und Harold James – wird ein Vergleich zwischen der aktuellen Krise und den Bankenkrisen des 19. Jahrhunderts sowie der Weltwirtschaftskrise gezogen, wobei sowohl auf die Parallelen als auch auf die Unterschiede eingegangen wird. In dem Kommentar von Lorenzo Bini Smaghi werden einige ihrer Schlussfolgerungen aktuellen Daten gegenübergestellt.

Im Mittelpunkt der dritten Reihe von Beiträgen steht folgende Frage: Welche Schwachstellen in der makroökonomischen Theorie und Finanztheorie hat die Krise offengelegt, und wie sollten sie beseitigt werden? Jean-Philippe Bouchaud kritisiert die ökonomischen Modelle von Vermögenspreisen und befürwortet den Einsatz aus der Physik stammender Modelle komplexer Systeme zur Modellierung von Finanzmärkten. Martin Eichenbaum nimmt Stellung zu der nach der Krise aufgekommenen Kritik an der makroökonomischen Theorie. John Geanakoplos argumentiert, dass die Analyse von Verschuldungszyklen ein zentrales Element der Makroökonomie und Finanzwirtschaft sein sollte.

Die internationale Dimension der Krise ist Gegenstand der Podiumsdiskussion mit Beiträgen von Ben Bernanke, Henrique Meirelles, Dominique Strauss-Kahn und Präsident Trichet wie auch der Grundsatzrede von Ben Bernanke. Globale Ungleichgewichte, die die aktuelle Erholung gefährden, werden wiederholt angesprochen. Bernanke widerspricht der Auffassung, dass die Vereinigten Staaten ihr Leistungsbilanzdefizit alleine bewältigen können und stellt einen Bezug zwischen den Ungleichgewichten und den anhaltenden Devisenmarktinterventionen in einigen Schwellenländern her.

Die fünfte Reihe von Beiträgen befasst sich mit geldpolitischen Geschäften. Nuno Cassola, Alain Durré und Cornelia Holthausen modellieren in ihrem Beitrag die Abwägung der Zentralbank zwischen der Bereitstellung von Liquidität und der Aufrechterhaltung privater Intermediation am Geldmarkt. In dem Beitrag von Spence Hilton und James McAndrews werden die institutionellen Gegebenheiten und bilanziellen Restriktionen der Federal Reserve im Zusammenhang mit der Reaktion auf die Krise erläutert. Marvin Goodfriend und Rafael Repullo, unter anderen, unterteilen die Zentralbankgeschäfte in zwei Gruppen, und zwar in „Geldpolitik“ und „Kreditpolitik“, und weisen auf die Auswirkungen der Kreditpolitik auf die öffentlichen Finanzen hin.

Druckexemplare können kostenlos bei der EZB, Abteilung Presse und Information, angefordert werden. Eine elektronische Fassung ist auf der Website der EZB abrufbar.

**Europäische Zentralbank**  
Direktion Kommunikation  
Abteilung Presse und Information  
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)  
**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**